

Im September schloss sich der amerikanische Bariton Alexander York dem Solistenensemble des Landestheaters Linz in Österreich an. In seinem ersten Jahr als Festsänger wurde er ausgewählt, die Rollen des **Papageno** in Mozarts Die Zauberflöte, des **Silvio** in Leoncavallos I Pagliacci, des **Ruggiero** in Halévy's La juive, des **Kilian** und **Ottokar** in Der Freischütz sowie des **Fiorello** in Il barbiere di Siviglia zu singen. Weitere Engagements umfassen die Uraufführung von Febels Benjamin Button und eine seltene Aufführung von Oberleithners Der eiserne Heiland.

Vor seinem Engagement in Linz war York als **Ned Keene** in Peter Grimes am Staatstheater Augsburg, als **Escamillo** in Andrea Bernards Adaption von Carmen am Opéra Grand Avignon und als **Schaunard** in La bohème unter der Leitung von James Gaffigan beim Verbier Festival in der Schweiz zu sehen. Im Oktober 2022 trat er mit der Opéra de Paris in einer Konzertreihe in Tokio auf. Im vergangenen Sommer war er als **Conte Almaviva** in Le nozze di Figaro beim Musica Le Mans Festival in Le Mans, Frankreich, zu sehen.

Im Juni 2023 präsentierte York gemeinsam mit seinem guten Freund, dem Pianisten Daan Boertien, ein Recital mit dem Titel "Americans in Paris" in der Amerikanischen Kathedrale von Paris. Das Konzert war das Ergebnis jahrelanger Forschung zu amerikanischen Komponisten, die im 20. Jahrhundert in Paris studierten, lehrten oder lebten. Im Januar 2023 arbeitete York mit seinem Pianistenkollegen Edward Liddall zusammen, um "Les Dons d'Espagne" [Die spanischen Herren] zu kreieren, das die fabelhafte und fantastische Musik über Don Quixote und Don Juan im Laufe der Jahrhunderte hervorhob. Vorstellungen davon gab es in Paris im Atelier de la main d'or und an der Opéra Grand Avignon.

In der Januarausgabe 2021 des Opéra Magazine wurde York als "Jeune Talent" [Junges Talent] vorgestellt. Im September 2020 erhielt er den City of Gordes Prize sowie den Best Young Baritone or Bass Prize beim Internationalen Wettbewerb für Kunstlied [Concours international de la mélodie] in Gordes, Frankreich.

Von 2018 bis 2021 war York Mitglied des Opernstudios der Opéra national de Paris. Zu den Höhepunkten seiner Arbeit dort gehören die Rollen des **Tarquinius** in Brittens Rape of Lucretia, **Dr. Falke** in Die Fledermaus und die **Horloge comtoise** und **Le chat** in Ravels L'Enfant et les Sortilèges sowie Recitals im Palais Garnier, in Évian-les-Bains, Amiens, Metz und Grenoble.

York gab sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper 2018 in Viktor Ullmanns Der zerbrochene Krug als **Bedienter**. 2017 sang er die Rolle des **James Ramsey** in der Uraufführung von Zesses Seglias' To the Lighthouse beim Bregenzer Festival.

In seinen ersten beiden Jahren in Europa war York ein fester Bestandteil der Opernbühne am Theater Augsburg - zunächst mit seinem europäischen Debüt als **Belcore** in L'elisir d'amore 2016; dann als Stipendiat des Solistenensembles 2016-17, wo er **Angelotti** und **Sciarrone** in Tosca, den **Captain** in Karl Amadeus Hartmanns Simplicius Simplicissimus, **Weickmann/Fuhrmann** in Hans Thomallas Kaspar Hauser sowie den **Herald** in Verdis Otello spielte. Zuletzt sang er die deutsche Erstaufführung von **Kelvin (Off stage)** in Dai Fujikuras Solaris.

Neben seinen opernmusikalischen Aktivitäten studierte York an der Hochschule für Musik und Theater München das deutsche, französische und slawische Liedrepertoire bei Lars Woldt, Rudi Spring, Donald Sulzen und Andreas Schmidt. Sein Studium gipfelte im Juli 2018 in einem umfassenden Liederabend und einer Präsentation mit dem Titel Heine gegen Platen [Heine versus Platen], die den polemischen Dialog zwischen den beiden Dichtern des 19. Jahrhunderts durch Lieder zu ihren Gedichten beleuchtete.

York war 2016 Gewinner des renommierten Fulbright Research Grant, 2017 Gewinner des Hanns-Seidel-Auslandsstipendiums und wurde von der arte-Musica Foundation in Frankfurt unterstützt.

Als Konzertsolist in Europa sang York ein Solo-Recital im Muziekgebouw in Amsterdam, trat mit dem Münchner Rundfunkorchester auf und schloss sich der Heidelberger Philharmonie an, um die Bass-Soli in Bachs Weihnachtsoratorium zu singen. Kürzlich trat er mit dem Jewish Chamber Orchestra Munich in einem Konzert von Mahlers 14 Lieder und Gesänge auf und sang einen Liederabend im Hamburger Kunstmuseum. Ebenso zu Hause in der Neuen Musik-Szene gab York kürzlich die Uraufführung von Rudi Springs Augenblicke des Abschieds, einem Liederzyklus für Bariton und Hackbrett. Im vergangenen Juni sang er die Bass-Soli und die Rolle des Jesus in Bachs Johannes-Passion sowie die Bass-Soli in Rossinis Petite messe solennelle in Paris.

2017 nahm er an der Excellence in Voice/Opera-Meisterklasse von Hedwig Fassbender in Weikersheim, Deutschland, und der IMAS-Meisterklasse mit Lars Woldt in Bückeburg, Deutschland, teil.

Bevor er nach Europa kam, war York im amerikanischen Sommerfestival-Zirkel aktiv. Als Stipendiat am Aspen Opera Center 2016 spielte er **Snooks** in William Bolcoms A Wedding und nahm an einer Meisterklasse mit Renée Fleming teil. Als Apprentice Artist beim Central City Opera 2015 sprang York einen Tag vorher ein, um **Cervantes/Don Quixote** in Mitch Leighs Man of La Mancha zu singen, spielte **Baron Duphol** in La Traviata und erhielt den renommierten John Moriarty Award für Kollegialität und Dienst am Unternehmen.

Während seines Graduiertenstudiums an der Northwestern University sang York den **Grafen Almaviva** in Le nozze di Figaro, **Joseph DeRocher** in der Chicagoer Erstaufführung von Jake Heggies Dead Man Walking, **Sam** in Bernsteins Trouble in Tahiti und **Overtop** in Michael Ehrmanns moderner Adaptation von Mozarts Der Schauspieldirektor.

Er erhielt ein Luminarts Fellowship, einen Bel Canto-Preis der Bel Canto Society of Chicago und belegte den zweiten Platz in der Kategorie Kunstlied/Oratorium des American Prize. York absolvierte 2014 die Lawrence University in Wisconsin, wo er als **Sid** in Albert Herring, **Harry Easter** in Street Scene und **Cinderellas Prince** in Into the Woods zu sehen war.

Beim Eintritt in die Académie in Paris erhielt York das Richard F. Gold Career Grant.